

VERKANNT KLEINSTRÄUCHER

Klein- und Zwergsträucher werden nur selten verwendet, obwohl ihre Solitärwirkung im Zusammenklang mit niedrigen Stauden und auf kleinflächigen Gartenstandorten oft überraschend gross ist. Ganz unterschiedliche Arten stehen für verschiedene Gartenräume zur Verfügung. Text und Fotos: Peter Steiger

In diesem Beitrag wird von Kleinsträuchern mit einer Wuchshöhe bis 150 Zentimeter und von Zwergsträuchern mit einer Wuchshöhe unter 50 Zentimetern gesprochen. Nur schon die heimische Gehölzflora Mitteleuropas bietet mit rund hundert Arten eine überraschend grosse Vielfalt. Davon sind 60 Arten Kleinsträucher und 34 Zwergsträucher. Deren Verteilung auf die Pflanzenfamilien ist allerdings sehr unterschiedlich. Klein- und Zwergsträucher sind gehäuft in den Familien der Erika-, Bohnen-, Weiden-, Rosen- und Seidelbastgewächse zu finden. Auch die Bedeutung im Landschaftsbild ist sehr ungleich. Spielen Klein- und Zwergsträucher in nährstoffreichen Wäldern und Wiesen eine völlig unbedeutende Rolle, werden sie auf lichtreichen Extremstandorten wie trockenen Felsen und Hochmooren, aber auch in bodensauren, montanen Nadelwäldern plötzlich wichtig und gelangen in den subalpinen Zwergstrauchheiden um die Waldgrenze mit den sonst fast fehlenden Erikagewächsen grossflächig zur Dominanz. Auch im Garten bieten sich ganz unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten.

Leuchtender Heidegarten

In unserem Land wegen dem Mangel bodensaurer, sandiger oder torfiger Substrate nur selten angelegt, aber im norddeutschen Tiefland und Holland weit verbreitet, sind Heidegärten mit einer Dominanz von Zwergsträuchern aus der Familie der Erika- oder Heidekrautgewächse. Die Schneeheide *Erica carnea* fällt dabei aus dem Rahmen, da sie trockenwarmen Kalkfelsen schutt bevorzugt, die säurezeigenden Glocken- und Graue Heide *Erica tetralix* und *cinerea* finden dagegen im Heidegarten zusammen mit der spät blühenden Besenheide *Calluna vulgaris* weite Verwendung. Das immergrüne Nadellaub der Heidearten kontrastiert gut mit den rundovalen Blättern der immergrünen Preiselbeere *Vaccinium vitis-idaea* und Bärentraube *Arctostaphylos uva-ursi*, beide

mit leuchtend rotem Beerenschmuck, und den sommergrünen Heidelbeeren *Vaccinium myrtillus* (heimisch) und der Strauch-Heidelbeere *Vaccinium corymbosum* (grossfrüchtig, leuchtend rotes Herbstlaub, aus Nordamerika).

Im Moorbeet zuhause

Zahlreiche kleinwüchsige und kleinblättrige Rhododendren aus dem Himalaya und Südwestchina kontrastieren gut mit hochwüchsigen und grosslaubigen Arten. Überwiegend rosa blühend, stechen hier blauviolett blühende Arten wie *Rhododendron russatum*, *hippophaeoides*, *impeditum* und *intricatum* besonders hervor. Im Unterwuchs gedeihen auch alle Heidelbeeren *Vaccinium spp.* gut und die Schein- oder Rebhuhnbeere *Gaultheria procumbens* sorgt für roten winterlichen Beerenschmuck. Die heimische Rosmarinheide *Andromeda polifolia* trägt hübsche rosa Blütenglöckchen und die zwergige Büschelbeere *Cornus canadensis* sorgt für frisch hellgrünes Laub und grosse weisse Blüten. Wegen ihrer weissen duftenden Blüten und dem lange haftenden, roten Beerenschmuck der weiblichen Pflanzen wird auch die Japanische Skimmie *Skimmia japonica* gerne verwendet, welche zu den Zitrusgewächsen *Rutaceae* gehört. Für zierlichen Blattschmuck mit oranger Herbstfärbung sorgt die in Hochmooren des Juras und der Voralpen vorkommende Zwergbirke *Betula nana*.

Attraktiver Schattenschmuck

Nur wenige Kleinsträucher gedeihen im tiefen Schatten, am besten in eher luftfeuchten, tiefgründig humosen Lagen. Als herrlich duftender Vorfrühlingsblüher in auffälligem Rosalila ist der Gewöhnliche Seidelbast *Daphne mezereum* im Garten unentbehrlich. Als einziger immergrüner heimischer Kleinstrauch für den (Halb-) Schatten zeigt sich der grüngelb blühende und schwarz fruchtende Lorbeer-Seidelbast



Kleinsträucher können auch auf Mauerkronen eine bezaubernde Solitärwirkung entfalten, hier der Strauchwicken-Geissklee *Cytisus emeriflorus*.

Daphne laureola. Robust und dekorativ sind die heimischen Arten Alpen-Johannisbeere *Ribes alpinum*, Schwarze und Blaue Heckenkirsche *Lonicera nigra* und *caerulea* mit entsprechend gefärbten Beeren. Bis zwei Meter hoch wachsend sind Alpen-Heckenkirsche *Lonicera alpigena* und die auch im Schatten duftend blühende und fruchtende, fast dornenlose Alpen-Hagrose *Rosa pendulina*. Duftende weisse Blütenkerzen und flammend gelborange-rotes Herbstlaub zeichnen die zu den Zaubernussgewächsen *Hamelidaceae* zählenden Federbuschsträucher *Fothergilla gardenii* und *major* aus dem östlichen Nordamerika. Durch ihre grossen, duftenden, schwefelgelben und gros-



1



2



3



4



5



6

1. Die Schneeheide oder Erika *Erica carnea* ist ein robuster Frühblüher.
2. Der Federbuschstrauch *Fothergilla gardenii* aus Nordamerika fühlt sich in schwach saurem Waldboden wohl.
3. *Skimmia japonica* bereichert den Garten mit seinem spätherbstlichen Fruchtschmuck.
4. Die Gattung Seidelbast bietet ganz unterschiedliche Gartensträucher. Das Fluhröschen *Daphne cneorum* beispielsweise wächst auf vollsonnigen Mauerkronen.
5. Der immergrüne Lorbeer-Seidelbast *Daphne laureola* eignet sich für den Schatten.
6. Der Gewöhnliche Seidelbast *Daphne mezereum* ist ein duftender Vorfrühlingsblüher.

sen Blüten unverwechselbar sind Gelbe Strauchpfingstrose *Paeonia lutea* und ihre rot blühende Verwandte *Paeonia delavayi* aus Südwestchina.

Halbschattige bis sonnige Standorte

An trockenwarmen halbschattigen bis sonnigen Säumen und Trockenstandorten steht eine überraschend grosse Zahl an gartenwürdigen Kleinsträuchern zur Verfügung. Insbesondere Ginster und Geiss- und Zwerggeissklee *Genista* (*Cytisus* und *Chamaecytisus*) zeigen eine grosse Vielfalt an gelb blühenden heimischen Klein- und wenigen Zwergsträuchern, aber auch Spiräen, Wildrosen und Seidelbaste leisten wertvolle Beiträge.

Wenden wir uns zuerst den Zwergsträuchern zu. Dem Boden aufliegende Teppiche bildet der im Südjura heimische Niederliegende Geissklee *Cytisus decumbens*. Spalierartig in Kalkfelswänden und entsprechend auf Mauerkronen gedeiht der im Nordjura heimische feinblättrige Behaarte Ginster *Genista pilosa*, während die vorwiegend in Sandheiden heimischen Deutscher und Englischer Ginster *Genista germanica* und *anglica* dicht verzweigte, dornige Kleinsträucher bilden. Attraktive weisse Blüten entwickelt auch der sich sonnigen Kalkfelsen im Friaul und Slowenien anschmiegende Kärntner Spierstrauch *Spiraea decumbens*. Leuchtende karminrosa Blüten mit herr-

lichem Duft bietet der Flaumige Seidelbast oder Fluhröschen *Daphne cneorum*, an wenigen Stellen im Jura und Südtessin beheimatet. Der im Bündnerland, besonders im Nationalpark, auf kalkreichen Böden stellenweise häufige Gestreifte Seidelbast *Daphne striata* punktet zusätzlich mit orangen Beeren, ist leider aber im Garten aus bisher unbekanntem Gründen nicht ansiedelbar.

Symphonie der Ginster

Die folgenden Kleinsträucher besitzen durch ihren fein verzweigten Wuchs einen besonderen Wert als Solitäre inmitten vielfältiger Staudenpflanzungen auf humusarmen, vollsonnigen Standorten. Von den

Ginsterartigen ist der in Schaffhausen, im Zürcher Weinland und im Südtessin heimische Schwarzwerdende Geissklee *Cytisus nigricans* mit seinen grossen aufrechten Blüentrauben wohl die erste Wahl, besonders reichblütig ist der bei Lugano auch die Schweiz erreichende Strauchwicken-Geissklee *Cytisus emeriflorus*. Im Donautal und teilweise auch im Südtessin sind vier Zwerggeisskleearten mit leuchtend gelben Blüten heimisch: Österreichischer, Regensburger, Beharter und Niedriger Zwerggeissklee *Chamaecytisus austriacus*, *ratisbonensis*, *hirsutus* und *supinus*. Durch seine abweichend purpurrosa, duftenden Blüten fällt der oft niederliegende Purpur-Zwerggeissklee *Chamaecytisus purpureus* auf, der am Comersee nahezu die Schweiz erreicht. Durch seine fast perfekte Kugelgestalt beeindruckt der isoliert ob Crans-Montana und bei Ardez wachsende Kugel-Ginster *Genista radiata*. Durch seine späte Sommerblüte ist der eher sparrig wachsende Färber-Ginster *Genista tinctoria*, die häufigste Ginsterart der Schweiz, wertvoll. Wem diese Auswahl nicht reicht, dem stehen zahlreiche weitere Arten aus dem Balkan und Spanien zur Verfügung.

Duftende Rosengewächse

Rosa und weisse Blütenfarben schenken uns viele Vertreter der Rosengewächse. Von den Wildrosen gibt es einige kleinwüchsige Arten für vollsonnige Standorte. Durch besonders grosse und wohlduftende Blüten bei gleichzeitiger Wuchshöhe von bloss 80 Zentimetern zeichnet sich die bei uns nur an wenigen Stellen um Genf, Schaffhausen und im Südtessin wachsende Essig-Rose *Rosa gallica* aus. Doppelt so hoch wird im Jura die besonders reichblütige Raublättrige Rose *Rosa jundzillii*. Weisse Blüten und braunschwarze Hagebutten sind typisch für die Reichstachelige Rose *Rosa spinosissima*, deren echte Wildform auf Kalkfelsköpfen des Juras bloss einen halben Meter hoch wächst und auch im Garten einen entsprechenden Standort erhalten sollen, denn wüchsigeren Gartenformen können an humosen Standorten starke Ausläufer bilden.

Eine aparte Blütenfülle zeigen die westwärts bis ins Wiener Becken heimische, bloss meterhohe Zwergkirsche *Prunus fruticosa* in Weiss und die etwas höhere, ausläuferbildende und namensgebend fruchtende Zwerg-Mandel *Prunus tenella* in rosa. Überraschende rosa Blüten und leuchtend rote Früchte schmücken die in den Kalkalpen heimische, breitwüchsige anderthalb Meter erreichende Zwergmispel *Sorbus chamaemespilus*, die auch halbschattig stehen kann. Am Alpenostrand bis Kärnten und



1



2



3



4



5



6

1. Beharter Ginster *Genista pilosa*.
2. Niederliegender Spierstrauch *Spiraea decumbens*.
3. Schwarzwerdender Geissklee *Cytisus nigricans*.
4. Weidenblättriger Spierstrauch *Spiraea salicifolia*.
5. Purpur-Zwerggeissklee *Chamaecytisus purpureus*.
6. Zwergkirsche *Prunus fruticosa*.

Steiermark in sonnigen, steinig-kalkreichen Lagen sind zwei kompakt wachsende, weissblühende Spiräen heimisch, der Gaman-der- und Karpaten-Spierstrauch *Spiraea chamaedryfolia* und *media*. Was die heimische Flora nicht bieten kann, sind blau blühende Kleinsträucher, die in trockener Sonne zudem noch spätsommerlich blühen. Dies bieten zwei zentralasiatische Lippenblütler mit aromatisch graufilzigen Blättern, die Blauraute *Perovskia abrotanoides* und die Bartblume *Caryopteris*, bei uns fast nur in der Hybride *C. x clandonensis* angeboten.

Wegen ihres immergrünen Laubes sind die auf durchlässigem Grund erstaunlich winterharten Zistrosen *Cistus spp.* in weiss und rosa blühenden Arten und Formen wertvoll.

Für Feuchtbereiche geeignet

Auf feuchten Böden gedeihen einige attraktive Kleinsträucher, wie die oft angebotene und meist zu trocken gepflanzte, weissfilzig beblätterte Schweizer Weide *Salix helvetica*. Auf sandig-schlickigen Böden der Alpenflusssauen beheimatet ist die blaugrün

feinlaubige Deutsche Tamariske *Myricaria germanica* mit duftenden rosa Blütensternchen. Ebenfalls rosa Blüten in dichten aufrechten Rispen zeigt der Weidenblättrige Spierstrauch *Spiraea salicifolia*, der in Bachauen und Mooren westwärts bis in die Granithügel nördlich der Donau in Österreich und Böhmen heimisch ist. Liebhaber aromatisch beblätterter Kleinsträucher werden mit in den Mooren Nordwesteuropas heimischem Gagelstrauch *Myrica gale* oder dem attraktiv weiss blühenden Sumpfporst aus Nordosteuropa *Rhododendron tomentosum* glücklich, die früher beide das nordische Grutbier würzten.



Der Kugelginster *Genista radiata*, der wild im Wallis und Unterengadin gedeiht, braucht nie geschnitten zu werden. Ohne menschliches Zutun entwickelt und behält er eine eindruckliche Kugelform.

Anzeige



Swiss Precision. Made to Last.





FELCO 6 / FELCO 8 / FELCO 14

Perfekte Qualitätswerkzeuge für alle Ihre Schnitarbeiten

Giardina 11.-15. März 2020 - Halle 6, Stand M17

FELCO SA - Marché Suisse - 2206 Les Geneveys-sur-Coffrane - T. 032 737 18 80 - www.felco.ch